

# Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Sammel-Preis 274.31. Druck-Anschluß: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebels.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 0,85 Beleggeb. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 16

Freitag, den 19. Januar 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Bergebliche Warnung Ribbentrops

Der Briefwechsel zwischen dem deutschen und dem französischen Außenminister beweist Frankreichs Schuld am Kriege / Der unheilvolle Einfluß Englands / Frankreichs Regierung trägt die Verantwortung

Berlin, 18. Jan. Entsch. wird verkantet: Wie vor kurzem durch die Veröffentlichung von Urkundenmaterial über den Besuch des Reichsaussenministers von Ribbentrop in Paris im Dezember 1938 nachgewiesen worden ist, schien im Winter 1938/39 seit langen Jahren zum erstenmal die Voraussetzung für eine wirkliche und dauernde deutsch-französische Einigung gegeben zu sein. Deutschland hatte durch den schriftlich bekräftigten enghilfigen Vertrag auf eine Revision seiner Behauptung jedes Ueberzweckens seiner Politik auf das Gebiet französischer Lebensinteressen ausgeschrieben; Frankreich hatte durch seinen verantwortlichen Außenminister erklärt, daß sich in der Einfindung Frankreichs zu den osteuropäischen Fragen seit München ein grundsätzlicher Wandel vollzogen habe und damit zu verstehen gegeben, daß die französische Regierung in Zukunft den Lebensinteressen Deutschlands in Mittel- und Ost-Europa nicht mehr fördernd in den Weg treten werde.

Trotz innerpolitischer Widerstände mangelt es nicht an der französischen Regierung bis in den März 1939 von dieser neuen realistischen Politik nicht offen abzuweichen. Erst die seit dem 17. März 1939 zum vollen Programm erhobene englische Einfindungspolitik hat die hoffnungsvollen Ansätze zu einer deutsch-französischen Verständigung mit einem Schlag zerstört.

Am 1. Juli war dem deutschen Botschafter vom französischen Außenminister eine schriftliche Notiz zur Weiterleitung an Reichsaussenminister von Ribbentrop übergeben worden. Hierin hatte Bonnet behauptet, daß im deutsch-französischen Abkommen ein Vorbehalt hinsichtlich der fortwährenden Geltung des französisch-polnischen Bündnisses enthalten sei, und gleichzeitig erklärt, daß Frankreich seit entscheidend wäre, die Polen gegebenen Versprechungen unter der allein in Händen einzulösen.

Der Reichsaussenminister beantwortete diese französische Drohung mit dem folgenden Schreiben an den französischen Außenminister:

Sehr geehrter Herr Bonnet!  
Sie haben Graf Welzck am 1. Juli eine für mich sehr wichtige Notiz übergeben, deren Inhalt es nunmehr auch mit Ihrer Pflicht macht, Erw. Erwähnen klar und unmissverständlich die Einfindung der deutschen Regierung zu den deutsch-französischen Beziehungen im allgemeinen und zu der Danziger Frage im besonderen bekanntzugeben.

Die deutsche und französische Regierung haben am 6. Dezember 1938 eine Erklärung unterzeichnet, wonach sie festlich die zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Grenzen als endgültig anerkennt und wonach sie alle ihre Kräfte einsetzen wollen, um friedliche und nur nachbarliche Beziehungen zwischen den beiden Völkern sicherzustellen. Diese Erklärung war auf Seiten der Reichsregierung die logische Folge der von ihr seit der Machtübernahme konsequent verfolgten Politik der Verständigung mit

Frankreich, einer Politik, an der sie grundsätzlich auch heute noch festhalten möchte.

Was Ihre Bemerkung über den in dem Artikel 3 der deutsch-französischen Erklärung aufgenommenen Vorbehalt bezüglich der besonderen Beziehungen Deutschlands und Frankreichs zu dritten Mächten anlangt, so trifft es keineswegs zu, daß dieser Vorbehalt eine Anerkennung besonderer Beziehungen Frankreichs zu Polen in sich schließt.

In den Besprechungen, die in Berlin und Paris bei den Botschaftern über die Erklärung und bei Gelegenheit ihrer Unterzeichnung stattgefunden haben, ist mehrfach volle Klarheit darüber, daß sich der Vorbehalt auf das besondere Freundschaftsverhältnis Frankreichs zu England und Deutschlands zu Italien bezieht.

Insbesondere haben wir bei unseren Besprechungen am 6. Dezember 1938 in Paris übereinstimmend die Reziprozität der beiderseitigen vitalen Interessen als Voraussetzung und als Grundlag der künftigen Entwicklung guter deutsch-französischer Beziehungen festgehalten. Dabei habe ich ausdrücklich auf Europa als deutsche Interessenpolitik hingewiesen und Sie haben — ganz im Gegensatz zu der Behauptung in Ihrer Notiz — da-

maß Ihrerseits betont, daß sich in der Einfindung Frankreichs zu den osteuropäischen Fragen seit der Konferenz von München ein grundsätzlicher Wandel vollzogen habe.

Mit diesem von uns Anfang Dezember festgestellten Standpunkt steht es in direktem Gegensatz, daß Frankreich den grundsätzlichen Vorschlag des Führers an Polen zur Regelung der Danziger Frage und die daraus erfließende politische Reaktion zum Anlaß genommen hat, mit Polen neue, verstärkte Bindungen gegen Deutschland einzugehen. Am Schluß Ihrer Notiz werden diese Bindungen dahin charakterisiert, daß jedes militärische Eingreifen Polens bei einer Veränderung des Status quo in Danzig Frankreich veranlassen würde, Polen sofort militärisch beizustehen. In dieser Politik der französischen Regierung habe ich folgendes zu bemerken:

1. Deutschland muß, ebenso wie es sich niemals in vital französische Interessen sphairen eingemischt hat, eine Einmischung Frankreichs in seine vitalen Interessen sphairen mit aller Entschiedenheit ablehnen für alle Zeiten ablehnen. Die Bestätigung des Bestehens Deutschlands zu seinen östlichen Nachbarn beruht auf seiner östlichen Interessen, sondern ist unregelmäßige Angelegenheit der deutschen Politik. Die

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Nachfolger  
Nachdem der Jude Hore Belisha wegen seiner „zu großen Qualitäten“ hinter die Kulissen treten mußte, hat Mister Chamberlain sich sicherlich konsequenterweise einen weniger tüchtigen Mann ausgesucht, und so Mister Oliver Stanley zu seinem neuen Kriegsminister gemacht. Unser Bild: Der weniger tüchtige Kriegsminister Oliver Stanley tritt vor seinem neuen Ministerium ein.

## Ein „menschensfreundlicher“ Engländer

Der Bischof von Birmingham brachte dem englischen Kabinett einen Antrag zur Einschränkung der englischen Blockade zur Kenntnis, der natürlich abgelehnt wurde / England — das steht fest — will den Krieg um jeden Preis

Der Bischof von Birmingham Dr. Barruch hat in einer öffentlichen Versammlung bekanntgegeben, er habe die Vertreter der hohen englischen Geistlichkeit im Oberhaus angefordert, die britische Blockade gegen Deutschland in der Weise einzuschränken, daß bestimmte Nachmittelsmitteltransporte nicht mehr als Dammung zu betrachten seien. Es gebe nämlich, so begründet Barnes seinen Vorschlag, Lebensmittel, die nicht in Kriegsmaterial verwandelt werden könnten.  
Für derartige Lebensmitteltransporte müßte jetzt die Blockade aufzuheben werden, denn im übrigen sei die Anschuldigung von Franzen und Kindern ein Verbrechen. Er habe im einzelnen den Erzbischof von Canterbury angefordert, einen dahingehenden Antrag im Oberhaus einzubringen.

Der Erzbischof von Canterbury, der übrigens in der vorberichten Reihe der Kriegshehrer gegen Deutschland steht, hat nun, wie der „Daily Express“ berichtet, den

Parlamentsvorläufer des Bischofs von Birmingham wie üblich dem Kabinett vorher zur Kenntnis gebracht. Die englische Regierung hat den Vorschlag abgelehnt, mit der Begründung, daß „eine Unterbrechung zwischen verschiedenen Gruppen von Lebensmitteln nicht möglich“ sei.

Die Ablehnung dieses menschenfreundlichen Vorschlags, gleichzeitig unter welcher Begründung, ist klar. Das britische Kabinett als Vollzieher des Willens der Plutokratie hätte andernfalls sein nach eigener Ansicht am meisten durchschlagendes Mittel der Kriegsführung preisgegeben. Der englische Hungerkrieg, für den eigenen ein Ministerium eingerichtet worden ist, soll sich ja gerade gegen Franzen und Kinder richten, wie zahllose Erklärungen britischer Politiker und Neußerungen der englischen Presse ausdrücklich feststellt haben.

Was nun die „Menschenfreundlichkeit“ betrifft, die aus dem Vorschlag des Bischofs von Birmingham spricht, so hätte diese bereits vor oder bei Verhängung der englischen Blockade zu Tage treten müssen, um heute wirklich ernst genommen werden zu können. Nächst oder einige Monate Krieg ist und die Lage doch etwas anders aussieht, als sich die Vertreter in London gebildet haben, nachdem die deutsche Antwort auf den verwerflichen Antrag auf das Leben deutscher Franzen und Kinder in England selbst spürbar wird, da ist das zwischenzeitliche Schwert der Blockade auf einmal in Verfall. Diese Schwäche unterirdisch der „Daily Express“, wenn er sich anlässlich dieses Vorfalles zum jenseitigen Sprecher der Geldadclique macht, indem er bemerkt, daß der Bischof von Birmingham zunächst nachprüfen müsse, ob es nicht in seiner eigenen Gemütslage genug humanitäre Menschen gebe, die verlorer werden müßten. Erst wenn es erwiesen sei, daß niemand in den großen Industriezentren von Birmingham hungere, erst dann solle der Vorschlag des Bischofs geprüft werden. (1)

Was heute in Birmingham Not, Glend, Hunger und Verden herrschen, — so läßt das plutofratische Blut mit dreifacher die Schuld der englischen Kriegstreiber zu denen — sei dies die Schuld Deutschlands (11). Die Plutokratie, mit der der hier das plutofratische Blut mit der Not

des englischen Arbeiters spielt, sagt auf in das ungeliebte Bild der für diesen englischen Krieg Verantwortlichen: was ist die Not und Leid, was ist die Verbrechen an Franzen und Kindern. Sie wollen den Krieg um jeden Preis zur Befriedigung ihrer Herrschtsgeilheit.

### Ein Spion zugunsten Polens

Zwei Landesverräter hingerichtet  
Die Justizprokesselle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode verurteilte Werner Kruft sowie der ebenfalls vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Erwerbsverlust verurteilte 43jährige Gernard Gabsch sind am 18. Januar hingerichtet worden.

Anfang, ein jüdischer Mischung mit elf Vorkrafen, hat es in hinterhältiger Weise unterzogen, geheimhaltungsbedürftige Angelegenheiten einer deutschen Dienststelle auszuspähen und dem Nachrichtenamt einer fremden Macht zu verraten. Er hat ferner versucht, Deutsche für den fremden Nachrichtenamt zu werben. Nur der Zufall rettete die deutschen Behörden ihn es zu danken, daß ein größerer Schaden für das Wohl des Reiches vermieden wurde. Gabsch hat aus Geldgier Spionage zugunsten Polens getrieben. Zahlreiche Angelegenheiten der deutschen Wehrmacht, die er für Staatsgeheimnisse hielt, verraten, und ferner Schwärmer zum Verrat verleitet.

### Die Hindenburgpende

600 000 RM für Kriegshinterbüben  
Berlin, 18. Jan. Das Kuratorium der Hindenburg-Pende hat für das Jahr 1939 mindestens 600 000 Mark ausgemessig und 558 000 Mark ausgesetzt. 1912 Kriegshinterbüben, 1445 Kriegshinterbüben, 36 Veteranen und 371 ehemalige aktive Offiziere, Offiziere des Verbandslandes, Seereschiffe und Hinterbüben dieser Personenkategorie wurden unterstellt. Die Gesamtleistungen der Stiftung belaufen sich bei der Gründung im Jahre 1927 auf über 11,5 Millionen Mark.

## Englische Pulverfabrik flog in die Luft

Drei Explosionen erschütterten London / Auch eine Bahnstation beschädigt

Am 18. wird in London bekanntgegeben, daß sich ein Explosionsunglück im Norden Londons in der Pulverfabrik in Waltham Abbey ereignete, und daß dabei fünf Personen getötet wurden. Außerdem sind schätzungsweise 50 Angehörige verletzt worden.

Wie jetzt bekannt wird, erfolgte kurz nach den zwei ersten Explosionen noch eine dritte, die so heftig war, daß die ganze Gegend in einem Umkreis von 20 Meilen mit Sprengschutt bedeckt war. Diese drei Explosionen ereigneten in der Fabrik, die in einem im Norden Londons gelegenen Gehöft stand. Ueber der Stelle, an der die Fabrik lag, war unmittelbar nach den Explosionen eine große Feuerzirkel zu sehen. Zahlreiche Gebäude und Gefährte der

Gegend wurden beträchtlich beschädigt. So gar eine Bahnstation der London Northern Eastern Railway in einer Entfernung von sechs Kilometer vom Unglücksort wurde beschädigt. Auch eine Kirche hat Verwundungen erlitten.

### Neue Erdstöße in der Türkei

In Südanatolien 400 Häuser zerstört  
Bei einem starken Erdbeben im südlichen Anatolien sind 400 Häuser zerstört worden. Die Zahl der Toten und Verwundeten wurde noch nicht ermittelt. Außerdem wurden in dem von dem förtlichen großen Erdbeben zerstörten Gebiet in Nord-Anatolien erneut acht Erdstöße verzeichnet.

Vergeblliche Warnung Ribbentrops

(Fortsetzung von Seite 1) Reichsregierung steht sich höher nicht in der Lage, Fragen der deutsch-polnischen Beziehungen zu erörtern, oder dieser gar das Recht zu einer Einschubnahme anfragen zuzulassen...

2. Zu Ihrer persönlichen Orientierung über den deutschen Standpunkt in der polnischen Frage will ich jedoch folgende Angaben...

3. Die Herbits ermahnt im Schlußsatz Ihrer Note enthaltene Befehlswörter, daß Frankreich ihrem Wortlaut Bedeutung, daß Frankreich...

4. Die Herbits ermahnt im Schlußsatz Ihrer Note enthaltene Befehlswörter, daß Frankreich ihrem Wortlaut Bedeutung, daß Frankreich...

5. Wenn die Dinge aber so, daß die französische Regierung den Krieg zu eröffnen wird...

6. Angesichts der angeführten persönlichen Beziehungen, die ich mit Gen. Czaikowski...

7. Mit den besten Empfehlungen für Ihre weiteren Anstrengungen...

8. Frankreich ist also im Fall, noch ehe die politischen Provokationen ihren Höhepunkt...

Britischer 20000 to-Dampfer beschädigt

Angeblieh durch Anlaufen auf eine Sandbank / Zwei 5000-Tonner gekentert

Die „Duchess of York“, die der Canadian Pacific Line gehört und jetzt durch den britischen Admiral Sir John Jellicoe in einem englischen Hafen ein...

heim wird gemeldet, daß der norwegische Dampfer „G. A. V.“ (1800 Tonn) nach einem von Kapitän erhaltenen Telegramm in der Nähe der Schetland-Inseln torpediert und versenkt wurde...

Schwedens Polizei wirbt für Finnland

Scharfe Anklagen aus Moskau gegen Schwedens englischhörige Politik

Eine Stockholmer Meldung der russischen Nachrichtenagentur Tass behandelt die Methoden, mit denen in Schweden die verstärkte Werbung freiwilliger für Finnland...

Rechtsparteien. Die britischen Agenten feuerten die politische Propaganda dieser Art ab, die darauf hinauslaufe, Schweden wieder zu einer überherrschenden Macht des Nordens zu machen...

Im Rahmen der Polemik gegen die gegenwärtige Richtung der Politik Schwedens schreibt die Moskauer Zeitung „Kosjaka Industrija“ u. a., die englische Politik, deren Ziel es sei, Schweden und Norwegen für ihre imperialistischen Bestrebungen in den Krieg...

Stockholm, 18. Jan. Der schwedische Reichstag nahm am Mittwoch seine Tätigkeit mit einer großen Ansprache wieder auf. Ministerpräsident Hansson betonte in seiner Rede, daß die schwedische Neutralität eine Änderung erfahren habe...

erreicht hatten, einträglich vor den Polen der von England gewollten aggressiven Haltung Polens gewarnt worden. Es wurde nicht der geringste Zweifel darüber gelassen, daß der dringende Wunsch Deutschlands nach Verständigung mit dem westlichen Nachbar seine natürliche Grenze in der Neutralität der Baltischen Meerenge ist...

von Pankten, die im Gegensatz zur Neutralität stehen, wie etwa die Durchmarsch-erlaubnis für freischwebende Truppen oder die Vereinfachung von Schiffsregeln, eine feste Neide fest. Schweden sollte an der Zusammenarbeit mit kleinen bündnisfreien Staaten fest, die nach einem Frieden der Sicherheit und der Neutralität streben...

Wie diese Warnungen sind in den Wind geschlagen worden. Die französische Regierung ist England bis zuletzt erloset. Somit wird sie vor ihrem Volk und vor der Geschichte die Verantwortung dafür zu tragen haben, daß am Ende aller deutschen Bemühungen um den Frieden am Rhein wiederum der Krieg bricht.

Moskau demontiert eine englische Lüge Der Stab des Generalstabes Militärbesitzes demontiert die Behauptung der Londoner Zeitung „Daily News“ über die vom russischen Bombenflugzeug Arbeiterverband in Helsinki mit Bomben belegt hätten.

England kündigt „neue Technik“ im Kampf an

Blindadenminister Groß wirft sich in die Brust

Der englische Blindadenminister Groß hat sich auf dem Kongress eine „neue Technik“ für die wirtschaftliche Eroberung Deutschlands bekanntgegeben, um „den Tag der Abrechnung zu beschleunigen und dem eigenen Volk das Leben zu retten“...

Groß neue geistige Erregung, daß die Deutschland niederzulegen soll, stützt sich auf zwei Methoden: erstens auf ein rigides Dumping und ein ebenso rigides Ueberbieten der Preise auf dem deutschen Vermarktungsmärkten...

Sonnabend vormittag 9 Uhr

ist Annahmeschluss von Klein-Anzeigen für die Sonnabend-Sonntag-Ausgabe der Saale-Zeitung. Klein-Anzeigen in dieser über Sonntag aufliegenden Ausgabe finden eine besondere starke Beachtung.

Ein Wiedersehen mit Winnetou

Auf der Bühne des hallischen Stadttheaters / Ludwlg Körner: „Winnetou“

Er trug ein weidgeräucher, mit rotem indianischer Eiderdackel verwebtes Jagdhemd. Die Beugnis waren aus demselben Stoff gefertigt und mit feinen roten Pfeilspitzen geschmückt. Seine kleinen Hände steckten in mit Perlen geschmückten Wollhandschuhen, die mit Stachelschweinsborsten geschmückt waren...



Da stehen sie nun auf der Bühne, die Gefährten anderer und so mancher Jugend: Anton, Old Schatterhand, der drohlige Sam Daniels und der hochberühmte Old Stone. Da ist Injufschuma, der Häuptling der Apatschen, der die weißen Männer von seinem Territorium verweisen will...

Um sie alle hat Ludwig Körner nach Karl May's ewiglichem „Winnetou“ ein Schauspiel geschrieben, das die bekannten Charaktere wieder in ein neues Schauplatz einmündlich wieder befehlen spielt und zum Teil die bekannten Aussprüche der einzelnen Helden enthält. Nur Sam Daniels hat sein nach innen gerichtetes Gesicht, sein verträgliches „Ach, wie schön ist das“ und zu einem „Aboha“ verdröhrt, und das schreckliche Bartgeflirr, aus dem nur Nase und Augenlein schauen, abgeholt...

In sechs Akten, in denen wie in alten Zeiten das Kriegsgedre der Indianer gegen die Zivilisierten führt, die Zivilisierten fallen, die Gefangenen am Mutterpfote stehen und wieder befreit werden und den Schwürzen die rächende Hand erteilt, ereignet das Bild Winnetou auf der Bühne als das Profil eines Gelbgesichtes, als die neue

Moskau demontiert eine englische Lüge

Der Stab des Generalstabes Militärbesitzes demontiert die Behauptung der Londoner Zeitung „Daily News“ über die vom russischen Bombenflugzeug Arbeiterverband in Helsinki mit Bomben belegt hätten.

Runde von einer Gestalt, mit der Karl May einen Schwannengehirn der roten Nase schreiben wollte. Nur Loh und Lecht wird das angebetet, morast ein dem Volksdichters „Winnetou“ einmündlich wieder befehlen spielt und zum Teil die bekannten Aussprüche der einzelnen Helden enthält. Nur Sam Daniels hat sein nach innen gerichtetes Gesicht, sein verträgliches „Ach, wie schön ist das“ und zu einem „Aboha“ verdröhrt, und das schreckliche Bartgeflirr, aus dem nur Nase und Augenlein schauen, abgeholt...

Vielleicht ist es gut, daß Ludwig Körner sich mehr der äußeren als der inneren Welt Karl May's angenommen hat, daß er bewußt aus der Lieberfläche in den drei Bänden „Winnetou“ aufgeschlagenen Stoffes einen der markantesten Gelehrten herausgeholt, ohne sie fonderlich zu vertiefen, und einen brauchbaren roten Faden spinnt — er entgeht der Wäpplins Problematik, die ja nicht als ein Wäpplins Wäpplins-Job darstellt, „Winnetou's Leben“ — der große Wäpplins Traum Karl May's, des Einmalen, als vielmehr der Held einer neuen Sagenwelt, der Lieber-Wäpplins mit der lauterer Seele.

Herbert Köhler spielte tiefen Nordstern mit demselben mit frustrosten Worten und Geben. Winnetou's nachherer Hand er — nach dem Wäpplins mit Injufschuma (Robert Förster) — auf den Brettern, die Winnetou's Welt bedeuten, lebendige Illustration der Winnetou'schen Worte:

Dieser mein liebster Freund und Bruder

ist jüngst erst über das große Wasser gekommen und ein großer Krieger bei seinem Wolfe. Er hatte noch nie in seinem Leben einen Mann gesehen, der so viele alte Pfeilspitzen gekämpft und sie erlegt, um mir das Leben zu retten, und dann geteilt den großen Gräber des Hellsengebirges mit dem Mann Injufschuma, ohne daß ihm dabei die Haut gerit und die Knochen zerlegt verkehrt niemals für Ziel und in seiner Hand mocht ewige Kraft, daß er jeden Feind mit einem einzigen Diebseiner Faust zu Boden schmettert. Darum haben ihm die weißen Männer des Westens den Namen Old Schatterhand gegeben.

Dieser Old Schatterhand hatte wie einst im Buche) gefehert abend aus die vielen Jungen Weisheit des Stadtheaters — es war eine Verhüllung für die Stillen und auf seiner Seite, um oft wollte man nicht sagen, ob das Indolenzgefühl auf der Bühne oder im Zuschauertrium größer war. Die Jugend hat also zu dem Stücke Körner's für sie gesagt, und da es weitgehend für sie geschrieben ist, so wollen wir hinter ihr nicht zurückbleiben. Sie hat auch für Sie zu der Aufführung gesagt, die Karl Mendis mit aller möglichen Ehrlichkeit inszeniert hatte, und sie hatte noch vor ihr Freude an den Tagen der Wäpplins, hinter die Wäpplins geflossen, an der schönen Wäpplins Elisabeth Gühns, an dem Zanku Frau Wegel's und dem Kestch-petra Otto Niedemann, an dem Schürzen-Santer Karl Mendis und an der Zanku Emma Frau Gühns, die wohl zum ersten Male auf der hallischen Bühne in Trapperhut, Bluse und Reithosen zu erbliden war. In Ludwig Undermändel's (Wäpplinsbilder) feiner Schänke hätten wir gern ein Vergewissertes hinter die Wäpplins geflossen und wären gern in den romantischen Bestäubungen des letzten Bildes umhergetroffen.

Und am Schluß verdräften wir — von denen mit der Sentimentalität bewegt sie gern ein Vergewissertes hinter die Wäpplins auf Winnetou's Grab: „Hie soll was die ungegungwampi kie. Howh! — Ich habe gelprochen!“

Fred M. Franke.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Reichsriegeführer kommt nach Halle

Der Reichsriegeführer führt in den größeren Städten Mitteldeutschlands Tagungen der Riegekameradschaftsführer und Reichsriegeführer durch, denen der Reichsriegeführer, General der Infanterie H. G. v. S. ...

Hilfe für die Schulen des Offens

In der fünften Klasse herrscht Hochbetrieb. Schon vor der Tür hört man ein ununterbrochenes Bösen und Gammern, und die Stimmen der Kinder schreien fröhlich ...

Diesem Zustand soll durch die Maßnahmen des NSDAP ein Ende gesetzt werden. In dem Aufruf des Reichsmotors ...

So werden in den kommenden Wochen und Monaten unsere Schulkiner mit ihren Lehrern gemeinamer bannern, lächeln und fluchen ...

Reisenkarten werden angelegt

Nach einer amtlichen Verordnung müssen die Reiser der rot bewinkelten Kraftfahrzeuge in der kommenden Woche ihre Fahrzeuge einer Reisenkarteaufnahme unterziehen lassen ...

In der Regel geteilte Arbeitszeit

Der Reichsinnenminister nimmt in einem Erlass zur Arbeitszeit der Behördenangehörigen im Kriegs- und Wehrdienst ...

Wie bäd man Vollornbrot?

Im Zuge der Vollornbrotaktion für die Zeit vom 20. bis 22. Januar in Halle ein ...

Letztes Geleit für NSKK-Oberführer Gauditz

Eine große Trauergemeinde verabschiedete sich mit dem Gauleiter auf dem Vertrauensfriedhof

In der Kapelle des Vertrauensfriedhofes in Halle fand gestern die Trauerfeier für den NSKK-Oberführer ...

Nach einem musikalischen Vorspiel, dem feierlich erklingenden 'Siegfrieds Rheinfahrt' aus der 'Götterdämmerung' ...

Für die Partei sprach Gauleiter-Stellvertreter Tschöke. Er zeichnete den Lebenslauf des Verstorbenen, der sich ...

Das Vorgehen von Händel klang auf. Dann legte Gauleiter Engelina als letzten Gruß der Partei einen Kranz nieder ...



Während das Deutschlandlied erklang, krachten die Salven der Ehrenkompanie ...

licht fiel in den Raum. Unter den Klängen des Deutschlandlieds ...

ten, nahm eine große Trauergemeinde Abschied von einem guten Deutschen ...

Harz-Hotel mit 80 Betten brannte aus

Großfeuer im Kurort Hahnenlee / Kampf mit Eis und Schnee

Gahneulle. Von einem ungewöhnlich großen Feuer wurde der bekannte Harzer Kurort betroffen ...

Das Feuer entzündete im Dachstuhl, und als es bemerkbar wurde, loderten bereits die Flammen über dem Dachstuhl empor ...

Ein Castig wütele drei Kinder

Goslar. In Entzweiung bei Goslar kam der Erbe eines Schlosses auf einer achtjährigen Strafe ...

Beim Dreieck brach Feuer aus

Altanrück. In der großen Scheune des Bauern Ernst Albrecht, der zur Zeit vom Heeresdienst abberufen ist ...

Thalshaus, Köhlsch, Schladebach, Vöben und Scaelis hatten bei der Bekämpfung des Brandes ...

Er geriff im Jähzorn zum Hammer

Eine ansehnlich gehaltvolle rote Tat fand vor dem halleischen Richter zur Verhandlung ...

Die Patentlösung: Ergänzungsfarben

Licht in Treppenhause und doch einfache Verdunkelung

Die einfache und doch ihren Zweck ganz erfüllende Verdunkelung des Treppenhauses ist eine Aufgabe ...

Die Aufsätze sieht also folgendermaßen aus, so verdunkeln, das helles Licht am Tage und am Abend ...

kameraden aus, da er immer etwas zu erzählen hatte. Bei einer Besprechung beim ...

Leuchtungskörper ebenso lichtdurchlässig rot. Wir haben dann am Tage im Treppenhause ...

Selbstverständlich können nicht beliebige Farben verwendet werden; es müssen ganz bestimmte, genau abgemessene Farben sein ...





# „Kostprobe“ für Britanniens Flotte

Vor 25 Jahren trafen zum erstenmal deutsche Großkampfschiffe auf Engländer

Ein Schicksal von unabsehbarer Tragik ist es, daß bei Ausbruch des Weltkrieges dem Schöpfer der deutschen Flotte, Großadmiral von Tirpitz, die Jügel der Marine entglitten, die er bis dahin mit Weisheit und Klugheit in seinen Händen gehalten hat. Der Schöpfungsgott selbst, Bethmann-Sollweg, daß die unbedingte Zurückhaltung der Flotte als eines wichtigen Instrumentes für den Friedensschluß zu fordern ließe, begann sich immer mehr durchzusetzen. Es half auch nicht, daß der stellvertretende Chef des Admiralstabes, Admiral Behne, wie mit Sehergabe warnte: „Eine moderne Flotte auf die Tauer in den Häfen zu halten, ist ohne ersten Schaden für sie nicht möglich. Ihre Kräfte werden verbraucht, ihre Schlagfertigkeit geht verloren.“

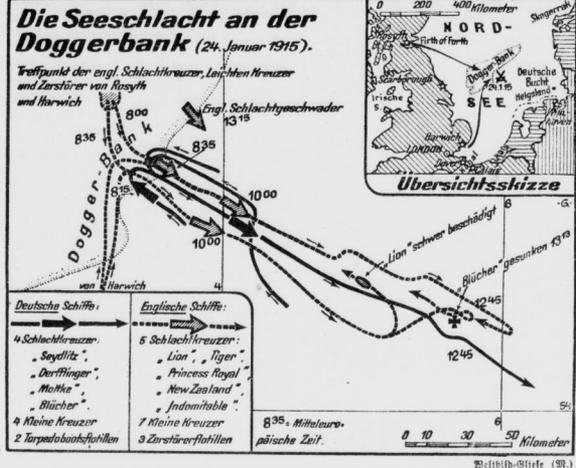
Wenn trotzdem die deutsche Kriegsmarine unablässig Selbstenbauten vollbrachte, denen freilich der große geschichtliche Selbsterfolg verweigert geblieben ist, dann ist das ein Zeichen für den hervorragenden Kampfsinn, der dem Offizierskorps wie der Mannschaft innewohnt.

Dieser zeigte sich wunderbar bei der Kreuzerfahrt an der Doggerbank am 24. Januar 1915. An der Doggerbank, einer Sandbank in der mittleren Nordsee, westlich des östlichen englischen Seekreuzerflotten auf Vorposten gemeldet worden. Vizeadmiral von Sippers erhielt den Auftrag, diese mit drei Schlachtkreuzern, dem Panzerkreuzer „Blücher“ und einigen leichten Streikräften zu überfallen. Das Unternehmen stand insofern unter einem ungünstigen Stern, als es vorher den Engländern bekannt geworden war. Sie waren im Besitz der geheimen deutschen Geheimschlüssel; russische Landstreiter hatten nach der Strandung des kleinen Kreuzers „Magdeburg“ an der Küste vor Dänsholm am 20. August 1914 die Geheimschlüssel des Schiffes, die vornehmlich bestimmt über Nord gemeldet waren, aufgefunden. Damit waren dem Geener die deutschen Kryptoschlüssel bekannt, so daß er sofort starke Kräfte zur Unterdrückung seines Kreuzerflotten in Nordsee leisten konnte.

Die deutschen Schiffe trafen in der Frühe des 24. Januar auf ein gemalgtes Aufgebot an britischen Seekreuzern, das mit Umklammerung drohte. Admiral von Sippers warf sofort seine Schiffe auf Geenters und löschte in bester Weise die Geenters. Von den Schlachtkreuzern verlor er nur die englischen Großen Kreuzer mit ihm Schritt zu halten, fünf auf Feindesseite, vier auf deutscher Seite, darunter der schwache „Blücher“, ein Schiff aus der Ueberzahlzeit zum Großkampfschiff. Der Kampf war äußerst erbittert und währte länger als zwei Stunden. Der Engländer brach gegen Mittag ab, bei ihm waren „Tiger“ und „Lion“, bei uns die „Seydlitz“ schwer beschädigt, „Blücher“ auf der britische Führer, Admiral Beatty, hatte sein Flag-

schiff wechseln müssen. Leider stand das Gros der deutschen Flotte nicht zur Aufnahme des Geschwaders bereit.

Dieses erste Zusammentreffen neuerzeitiger Großkampfschiffe hatte einbeita die Vorbedeutung, daß die junge deutsche Marine der hohen englischen Flotte in keiner Weise unterlegen war. Im Gegenteil, der Tag an



der Doggerbank ist den Briten als Schicksal in die Glieder gefahren. Wir wissen heute aber sehr genau Bescheid, da sich nach Kriegs-

ende ein Meinungsfreier im britischen Seekriegsministerium vor aller Öffentlichkeit abgeäuert hat, der in seinen Anfängen gerade am 24. Januar 1915 zurückgeht und unter dem Feldgeschrei: „Die Jellicoe — hier Beatty“ ausgefochten wurde. Welches Ende er gefunden hat, hat man geschichtserfahren. Jellicoe, der Führer der Grand Fleet, steht im Spiegel der Geschichte als ein still Abwartender vor uns, der nach vorbedeutem Plan das Opfer härterer Zurückhaltung auf sich nahm. Beatty hingegen hat sich als ein Feuerkopf gezeigt, der Nelsons Ruf zu übertrumpfen gedachte, indem er

## Löcherne Korrespondenz

Wenn vor 400 Jahren jemand in Venedig, Venedig richtig lesen, nicht schreiben konnte, dann war er sehr stolz darauf. Sogar ein stöckig konnte sich etwas einbilden, wenn er die Schrift und die Sprache beherrschte. Aber dieser Stolz erwiderte sich nicht nur auf die Zeichen und deren Beherrschung, sondern vor allem auch auf die der Materie beherrschung. Denn man schrieb nur auf Ton. In eine feuchte Tonplatte ritzte man die Zeichen ein, die man dann mit seinem Namen unterzeichnete. Dieser war meist auf einem Zettelchen — auf einer kleinen Blatte — angebracht, mit der man über den Ton hinwegrollte. Sehr wichtige Notizen wurden in ein Zettelchen, in einen richtigen, nur ein wenig dicken Umhüllungsgehüll, den man fest hinübergerollt und auf dessen Rückseite man den Inhalt vermerkte. Solche genaue Aufzeichnung war dringlich nötig, denn man verlor sich verlesen auf große und kleine Geheime und Schiedungen. Es kam vor, daß jemand in einem Konflikt (den man jetzt auf Ton fand) gezwungen wurde, bis an 30's v. d. Hinfen zu besäßen. Sollte er nicht, dann ließ man ihn säßen. Wie er mit den Säßen in Richtung, dann ritzte man ihn bald auf den Ton. Wie man übrigens aus den Zettelchen erließ, hatte man neben einem Deimal- auch noch ein Seeraufmal-Zettelchen, das also auf der Zahl 100 beruhte. Etwas hat sich davon bis auf unsere Zeit hinübergerollt: die Stunde mit den 60 Minuten, die Minute mit den 60 Sekunden und die Einteilung des Winkels in 900 Grad.

## Piraten auf Grönland

(H) Inoffiziell. Ueber das Schicksal der ersten weißen Bewohner Grönlands sind mindestens ein Dutzend Theorien im Umlauf, die alle viel für sich haben, aber doch nicht ausreichen, um allen Ueberlegungen standhalten zu können. Man weiß, daß die ersten weißen Kolonisten auf Grönland sich auf seltsamen und eine recht unheimliche Kultur entwickelten, dann aber verschollen wurden und — irgendwo verkommen. Die Annahme, die Eskimos hätten sie ausgerottet oder aufgefressen, ist längst als Unsinns abgetan. Sogar die Vermutung, eine Suche habe sie vernichtet, hat nichts für sich, denn dann hätten die Eskimos in genau lo auf dieser Suche erliegen müssen. Man nimmt heute vielmehr folgendes an: Als die weiße Kolonie einigermaßen reich geworden war, waren handige Nachahmer aus dem Mutterland nicht mehr nötig. Man flüchtete sich also nicht mehr so um die fernen Auswanderer. Aber es gab Seeräuber, denen die Reichtümer von Grönland in die Nase stachen. Ihre ertümelten Ueberfälle mürben nach und nach zu einer erheblichen Schwächung der weißen Bewohner führen. Diese blieben nichts anderes übrig, als sich den Eskimos und ihren Lebensbedingungen anzupassen und sich in das Völkermisere zurückzuziehen — zum Schutz vor immer neuen Ueberfällen durch Piraten. So mag es denn auch kommen, daß man unter den Eskimos an einigen Stellen ganz blonde Typen findet, die in keiner Weise den Eskimos gleichen — wenn man von den aus der Vermählung entstehenden Vermischungen des Geblütes absieht. Es scheint also in der Tat so, daß die aus Europa oder Island kommenden Begegnungen der Heere die Ausrottung der weißen Fischer von Grönland auf dem Gewissen hätten — und nicht die Eskimos, die einen Vor so heute keinem Weissen auch nur ein Haar krümmen.

# Ein König will nicht mehr einsam sein

Der Löwe tritt in Rudeln auf und der Bismarck duldet nicht mehr

(H) Amsterdam. Den Zoologen und den Botanikern werden zur Zeit von der Natur interessante Rätsel aufgegeben. Zwei Veränderungen haben sich in der Pflanzen- und Tierwelt ereignet, für die bis zur Stunde keine Erklärung gefunden worden ist. Die erste Veränderung betrifft den Löwen. Der Löwe war bis vor einigen Jahren als Einzelgänger bekannt, der in der Regel nur mit seiner Gattin oder den nächsten Verwandten auf die Jagd ging. Aber nun werden Jäger und Eingeborene, daß überall, wo Löwen leben — nur fogar in den Wäldern, — die Löwen auf einmal in ganzen Kolonnen Anstöße ausführen. Dadurch werden sie natürlich in einem viel größeren Umfang gefährlich, als dies bisher der Fall war. Noch viel verblüffender ist der Vorgang der Pflanzenwelt. Die sogenannten Bismarck-Pflanze hatte Jahrhunderte hindurch einen hohen Wert wegen ihres starken, durchdringenden und anhaltenden Geruchs. Aber im Jahre 1914, und zwar zur gleichen Zeit, als der Krieg ausbrach, verlor die Pflanze auf einmal den Duft. Natürlich können die Botaniker nicht behaupten, daß zwischen dem Kriegsausbruch und dem Verschwinden des Duftes ein Zusammenhang besteht. Die Tatsache ist interessant. Dieser Verlust des Duftes ist nicht nur irgendwo in einem Garten, auf einem Feld oder dgl.

fehaustellen gewesen, sondern überall auf der ganzen Welt. Die Bismarck-Pflanze ist heute eine Pflanze ohne jeden Geruch. Die Zeit herannahende Generation kann überhaupt gar nicht mehr wissen, wie eine Bismarck-Pflanze riecht. Man hat einen ganzen Stab von Botanikern aufgebeten, um irgendwo nach Bismarck-Pflanzen aufzutreiben, die einen härteren oder schwächeren Geruch hätten. Aber alles war vergeblich. Die Bismarck-Pflanze duldet nicht mehr.

## Eine Gymnastin rächt sich

Die 18jährige Gymnastin Marcelle Dlski aus Florenz nahm ungewöhnliche Rache an einem Professor. Sie war bei den Prüfungen durchgefallen und ließ die Schuld dem Gymnastiklehrer hier zu. Einige Zeit später unternahm das Mädchen einen Ausflug nach Portofonone, wo sich auch das bekannte Staatsgefängnis befindet. Kurz darauf erhielt der Professor eine Anstaltskarte, auf der dieses Gefängnis abgebildet war. Ein eingeschriebener Brief zeigte auf ein Kellensekret. Darunter standen die Worte: „Für Sie reserviert, Herr Professor.“ Die beschränkten Nachrichten enthielten die Gymnastin als die Abänderung der Karte. Eine Strafamt-handlung wurde eingeleitet.

## Strach-Pyren in Italien.

In der Mailänder Scala wurde die Oper Die Frau ohne Schatten von Richard Strauß mit großem Erfolge in Szene gesetzt. Die königliche Oper in Rom bringt demnach den Einakter „Cefar“ zur Aufführung, das Theater Carlo Felice in Genua bereitet den Einakter „Salome“ vor.

## Wie tief kann ein U-Boot tauchen?

Mit der Taucherglocke hat man die Grenze von 900 Meter Tiefe überschritten können. Aber das U-Boot liegt bekanntlich freischwebend im Wasser, hängt nicht an einem Drahtseil und muß sich aus eigener Kraft fortbewegen. Immer tiefer hat man die U-Boote hinuntergelassen, um — teils zu freierliegenden Zwecken, teils im Sinne der Forschung — neue Taucherglocken zu erlangen. Die Italiener, die schon in Bezug auf Taucherausrüstungen sehr große Erfolge für sich buchen konnten, veränderten zur Zeit, sie hätten einen neuen U-Boot-Reford aufgestellt. Das italienische U-Boot „Bagnoli“ ist auf 104 Meter Tiefe hinuntergegangen. Diese Tauchertiefe wurden bei Taranto vor Sizilien vorgenommen.

# Worte Pfündig sind „Mittler von Lorenzulus“



2x Barlett 17. Reihe für Minna von Barmeln!



„Also Mutter, übermorgen gehen wir ins Theater zu Minna von Barmeln.“  
„Wer Kar, bei den ersten Zeiten in ein Lustspiel gehen? Na — und dann die Damsel!“



„Weißt Du, Karl, Du hast recht — man muß auch mal ins Theater gehen, man kommt dann auf andere Gedanken.“

## Erholung — Entspannung

bedeuten den Inhalt unserer Theaterabende. Auch in der Kriegszeit! Daher soll man ruhig weiter ins Theater — ins Kino, ins Konzert oder ins Variete gehen. Und gerade zum „ersten Leben“ gehört die Kunst — auch die „bessere“ — als Ausgleich für das innere Gleichgewicht unseres Lebens und Strebens für die Volksgemeinschaft!



Der Duce sprach über das Imperium

Die Befestigung des faschistischen Italien. Unter dem Vorzeichen des Duce trat am Donnerstag in Rom der Ende April vorigen Jahres ins Leben getretene Generalstab des Reichs...

Unter den Störungen des Frostes

Was die schärfe Kälte alles mit sich bringt - Wir hoffen auf den Wettergott

Von jeher waren härtere Frost und tiefer Schnee schlimme Feinde des Verkehrs. Schon in dem letzten Winter, der unserer Generation besonders peinlich in Erinnerung ist...

Die Schifffahrt ist von unangenehmen Störungen bedroht. Aus dem Nordatlantik wie aus dem Mitteländischen Meer, aus der Elbe, wie aus dem Rhein...

Hört! Hört!

Einige englische Zeitungen haben dieser Tage ihre Aufsatzkorrespondenten zu Worte kommen lassen. Sie haben in seltener Uebereinstimmung dem englischen Volke auseinandergesetzt...

Winston Churchills Frühstud

Beweis englisch-französischer Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen der englischen und französischen Armee in Frankreich hat sich in einem Einzelfall hervorzuheben verdient...

Käsefleck auf der Milchstraße

(th) New York. In aller Welt hat man die deutschen Verfahren nachgemacht, aus Milch und anderen Stoffen künstliche hergestellt...

aus Feuer, wohnhaft in Frankfurt a. M.

vor anderthalb Jahren wegen Kurpfuscherei in vier Fällen ins Gefängnis. Schneider stiftete sich im Vorleben geboren, betätigte sich im geschäftlichen Verkehr lange Jahre als Kurpfuscherei und ist nun in Frankfurt heim einem gläubigen Kundenkreis...

Fleischhändler wandert ins Zuchthaus

Roßheim, 18. Jan. Vor dem Sondergericht Karlsruhe hatten sich wegen Vergehens gegen die Verordnung wegen Fleischhandels der 4 Jahre alte Metzgermeister Klint, dessen 85 Jahre alte Ehefrau Klint, der 61 Jahre alte Metzgermeister Rinn und der 52 Jahre alte Angehülfe Hoemel als verantworten. Der Angeklagte Klint hatte in der Zeit vom 30. September bis 9. Oktober vorigen Jahres auf Grund von Lieferungsverträgen mit der Seeresverwaltung mindestens 1555 Kilogramm Fleisch und Wurstwaren teils für sich verarbeitet...

Ein Volksschädling hingerichtet

Berlin, 18. Jan. Der 1920 in Schweinfurt geborene Hans Riedel ist hingerichtet. Der Verurteilte, ein vielfach verurteilter Gemeindefriedensbrecher, hat am 21. November 1939 in Schweinfurt unter Ausnutzung der Verdauungsstörung Diablosin genommen.

Mostauer Kälteford seit 100 Jahren

Fast 100 Jahre ist in Mostau das Thermometer nicht mehr so tief gefallen wie in den letzten Jahren. Dienstag nachmittag wurden 40 Grad minus gemessen, am Abend 44 Grad. Nur das europäische Inland ist das ein solcher Kälteford.

Aufführungsflüge

Der britische Heeresbericht. Berlin, 18. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen ist keine besondere Ereignis. Die Luftwaffe führte neben Grenzüberwachungsflügen an der Westfront Aufklärungsflüge über der schottischen Küste durch.

Die aus Darwin (Australien) gemeldet wird, ist der britische Passagierdampfer 'Mercur' (5052 Tonnen), der sich auf der Fahrt von Singapore nach Melbourne befand, an der nordaustralischen Küste auf ein Korallenriff aufgelaufen. Es befanden sich 90 Fahrgäste an Bord. Einem Dampfer eilten zur Hilfeleistung herbei.

Unglaubliche Praktiken eines Kurpfuschers

Das Antisemitismus-Manöver wurde den wegen Weineds und Zittlitzschreibens vorbestraften 52jährigen Albert Schneider

UFA Alte Promenade Des Riesenerfolges wegen und auf viele Wünsche Wiederholung Sonntag, 21. Januar 11.15 Uhr vormittag

UFA Alte Promenade Horses Sonnabend 23 Uhr Einmalige Spätvorstellung Leo Tolstois welterschütternder Roman einer Ehe als

Baboona Afrika Der Film gibt Einblicke in den Urwald, wie ihn kein Wanderer zu Gesicht hat. Der Höhepunkt: Eine Herde Paviane im erbitterten Kampf gegen eine feindliche Affenherde

Die Kreuzer-Sonate dramatisch packender Großfilm! Der berühmte russische Schriftsteller hat mit köhner Realistik das Schicksal einer zusammenbrechenden Ehe in seinem unsterblichen Roman

TROLI Capitol Ab heute bis Montag Pola Negri in „Die Nacht der Entscheidung“ Kulturfilm - Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen

Capitol Lauchstädter Str. 1 Heute bis einschl. Montag Der lustige Soldatenfilm, nach der erfolgreichen Komödie von Karl Bunje

Stadtheater Halle Heute, Freitag, 20.18 gegen 23 Uhr Der Zigeunerbaron Operette von Johann Strauß

Deconspaltungen. Ozeanarie, Menschen - Tiere - Sensationen, mit drei Vorkäufen: Sonnabend, 20. Januar, 20 Uhr, Sonntag, 21. Januar, 15 und 20 Uhr, im Reichstheater, H. a. G. u. G.

„Der Elapendhase“ mit Günther Lüders Lony Marenbach Charlotte Audouin Erich Fiedler u.a. Tägl. 4.00 6.10 8.20

Casino LICHTPIELE / HARDENBERG STR. Heute bis Montag Verwehte Spuren Das geheimnisvolle Verschwinden einer Ausländerin auf der ersten Pariser Weltausstellung

Reisen und Wandern. Wochenschau-Zusammenfassung. Heute, 20 Uhr, im Dornmücker Unterweg - Bildungsbücherei 1. Ein Vortrag hundertfach über die Welt. Ein Vortrag über die Geschichte der Welt. Ein Vortrag über die Geschichte der Welt.

Musketter Meler III die heitere Geschichte einer Frontkameradschaft. M. Lüders, R. Godean, H. Speidelmann, u. a. m. Heute, Sonntag, 21. Januar, 20 Uhr, im Reichstheater, H. a. G. u. G.

Der weltberühmte Dresdener Kreuzchor Leitung: Prof. Rudolf Mauersberger singt Sonntag, 21. Januar, 20 Uhr im Stadtschlosshaus

Die unsere Truppen an der Front, so wie das gesamte deutsche Volk im Krieges-1918/19, unseren Feinden zeigen, daß wir eine unbesiegbare Schicksalsgemeinschaft geworden sind.

Eine Anzeige bringt immer Erfolg